



Generali Investments SICAV - Sustainable World Equity

Artikel 10 (SFDR-Verordnung) - Website-Offenlegung für einen Fonds
nach Artikel 8

A. Ökologische und soziale Merkmale des Finanzprodukts

Die vom Fonds Sustainable World Equity beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale ergeben sich aus der laufenden Anwendung eines unternehmenseigenen ESG-Prozesses auf die Auswahl von Aktienwerten (ESG steht für Environmental, Social und Governance und bedeutet Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Der ESG-Prozess stützt sich auf Ausschlüsse und ESG-Bewertungen (positives Screening), um Aktien zu identifizieren, die im Verhältnis zu ihrem Universum positive ESG-Kriterien aufweisen.

Der Fonds bewirbt ökologische und soziale Merkmale, da sein ESG-Auswahlverfahren darauf abzielt, etwa 20 % des anfänglichen Anlageuniversums auszuschließen, um eine effektive Auswahl von Aktien von Unternehmen des Anlageuniversums zu gewährleisten, welche die maßgeblichen wesentlichen ESG-Kriterien innerhalb einer bestimmten Branche und damit die Anforderungen des Fonds-Portfolios in Bezug auf die ESG-Qualität am besten erfüllen.

Die vom Anlageverwalter zur Beurteilung der nichtfinanziellen Qualität seines Portfolios verwendete ESG-Bewertung erfasst ein breites Spektrum an ökologischen und sozialen Merkmalen und basiert auf den Bewertungen der Umwelt-, sozialen und Unternehmensführungskomponenten, die Energieverbrauch, Treibhausgasemissionen und Wasserverbrauch (Umweltkomponente) sowie Förderung der Vielfalt, Gesundheit und Sicherheit, Schulung und Qualifikation (soziale Komponente) berücksichtigen.

B. Anlagestrategie

Der Anlageverwalter („Generali Investments Partners S.p.A. Societa di gestione del risparmio“) beabsichtigt, den Fonds aktiv zu verwalten und Aktien mit soliden Fundamentaldaten - z. B. Rentabilität, Volatilität, Verschuldungsgrad - auszuwählen, die attraktive finanzielle Ergebnisse bieten und im Verhältnis zu ihrem Universum positive ESG-Kriterien aufweisen; das Ziel des Fonds besteht darin, den Referenzindex zu übertreffen und langfristigen Kapitalzuwachs zu erzielen. Der Fonds investiert in die Aktienmärkte großer Industrieländer.

C. Überwachung von ökologischen und sozialen Merkmalen

Der Fonds wendet den ESG-Prozess (mit einer negativen und einer positiven Screening-Strategie) an, um die ökologischen und sozialen Merkmale der Zielunternehmen zu messen. Zu den Indikatoren, die für die negative Screening-Strategie verwendet werden, zählen die Beteiligung an der Produktion von Waffen, die gegen fundamentale humanitäre Grundsätze verstoßen, an schweren oder systematischen Umweltverstößen und an schweren oder systematischen Verstößen gegen Menschenrechte, die Verwicklung in Fälle schwerer Korruption oder die erhebliche Beteiligung an Aktivitäten im Kohlesektor. Zu den für die positive Screening-Strategie verwendeten Indikatoren zählen unter anderem CO₂-Emissionen, Mitarbeiterfluktuation und Wirtschaftsethik.

Um zu gewährleisten, dass die ökologischen und sozialen Merkmale über die Laufzeit des Fonds aufrechterhalten werden, wird der vorstehende ESG-Prozess laufend angewendet, und Ausschlüsse werden laufend überwacht, und zwar regelmäßig mindestens einmal pro Jahr.

D. Methoden

Die Emittenten der Aktien, in die der Fonds im anfänglichen Anlageuniversum investieren kann, werden einem unternehmenseigenen ethischen Filter des Anlageverwalters unterzogen, wodurch die Emittenten nicht in die Anlageauswahl einbezogen werden, die sich an den im Abschnitt „F. Überwachung von ökologischen und sozialen Merkmalen“ dargelegten Praktiken beteiligen.

Neben der vorstehenden Analyse schließt der Anlageverwalter auch Emittenten aus, deren Controversy Score als wesentlich betrachtet wird; dieses wird durch Hinzuziehung eines externen ESG-Datenanbieters bestimmt, der die Rolle von Unternehmen in Kontroversen und Vorfällen bezüglich einer breiten Palette von ESG-Problemen beurteilt.

Aktien aus aller Welt werden dann auf der Grundlage eines „Best-in-Class“-Ansatzes für jede Branche ausgewählt, wobei Kontroversen und maßgebliche wesentliche ESG-Kriterien für jede gegebene Branche berücksichtigt werden. Der Anlageverwalter wählt Aktien mit soliden Fundamentaldaten und im Vergleich zu ihrem Universum positiven ESG-Bewertungen in einer gegebenen Branche aus. Das ESG-Auswahlverfahren zielt darauf ab, etwa 20 % des anfänglichen Anlageuniversums auszuschließen, um eine effektive Auswahl an Aktien von Unternehmen des Anlageuniversums zu gewährleisten, die die relevanten wesentlichen ESG-Kriterien innerhalb eines bestimmten Sektors und damit die Anforderungen des Fondsportfolios in Bezug auf die ESG-Qualität am besten erfüllen.

Das anfängliche Anlageuniversum des Fonds ist der MSCI World – Net Total Return Index. Der Anlageverwalter kann jedoch nach seinem freien Ermessen auf der Grundlage der vorstehend genannten ESG-Kriterien, an denen der Index nicht orientiert ist, entscheiden, (i) in welche Komponenten des MSCI World Index der Fonds investiert und (ii) welche Gewichtungen den ausgewählten Emittenten aufgrund der vorstehenden finanziellen und nichtfinanziellen Erwägungen im Fondsportfolio zugewiesen werden. In begrenztem Umfang kann der Anlageverwalter auch in Instrumente investieren, die nicht Bestandteil des MSCI World Index sind.

Es ist gewährleistet, dass die vom Fonds beworbenen ökologischen und sozialen Merkmale erreicht werden, da der ESG-Auswahlprozess mindestens 90 % des Fondsportfolios erfasst, weil der Fonds mindestens 90 % seines Nettovermögens in Aktien investiert.

E. Datenquellen und -verarbeitung

Der Anlageverwalter analysiert und überwacht das ESG-Profil der Emittenten mithilfe von Informationen, die von einem externen ESG-Datenanbieter bezogen werden. Dementsprechend wird jede einzelne Aktie in jeder einzelnen Branche im anfänglichen Anlageuniversum - nach dem vorstehend beschriebenen negativen Screening-Prozess - vom Anlageverwalter anhand ihrer Fundamentaldaten und der ihr vom externen Datenanbieter zugewiesenen ESG-Gesamtbewertung analysiert und eingestuft.

Ein externer ESG-Datenanbieter untersucht auch, ob der Controversy Score eines Emittenten wesentlich ist, und schließt ihn gegebenenfalls aus.

F. Einschränkungen bezüglich Methoden und Daten

Die hauptsächlichsten methodischen Limits sind:

- die Verfügbarkeit von Daten zur Durchführung der ESG-Analyse;
- die Qualität der bei der Beurteilung von ESG-Qualität und Effekt verwendeten Daten, da es keine allgemeingültigen Standards in Bezug auf ESG-Informationen und keine systematische Verifizierung durch Dritte gibt;
- die Vergleichbarkeit der Daten, da nicht alle Unternehmen die gleichen Indikatoren veröffentlichen;
- die Verwendung firmeneigener Methoden, die sich auf die Erfahrung und die Fähigkeiten des Personals des Vermögensverwalters stützen.

G. Festgelegter Referenzindex

Der Referenzindex des Fonds ist der MSCI BofA BB-B Euro High Yield Net Return Index, der sich nicht an den vom Produkt beworbenen ökologischen und sozialen Merkmalen orientiert, die stattdessen mit Hilfe anderer Techniken, wie etwa dem vorstehend beschriebenen ESG-Prozess, umgesetzt werden.